

Das Central-Komitee der eidg. Militärgesellschaft an die Tit. Kantonal- Sektionen

Autor(en): **Letter, M. / Bossard, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire
suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **13=35 [i.e. 14=34] (1868)**

Heft 29

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-94170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zum größten Theile als berittene Infanterie zu verwenden. Es wird wohl noch lange dauern, ehe in Europa diese Vorschläge Boden gewinnen, aber es läßt sich nicht leugnen, daß die kostbare Reiterwaffe allein durch Umbildung in der bezeichneten Richtung entsprechenden Nutzen im Gefecht schaffen wird. Daß diese Umbildung möglich, ist auch für deutsches Soldatenmaterial zweifellos. Aus dem Abschnitte „Zukunftstaktik“ heben wir als besonders von Werth die Sätze heraus, daß frontale Erfolge sehr schwer zu erringen, daß Umgehungen von besonderem Einfluß, und daß große Siege nur nach geglückten strategischen Einleitungen zu erlangen sein werden. Der Herr Verfasser prophezeit für die Zukunft den Stellungskrieg und verlangt im Defensivfelde ein offenes, der Fernfeuerwaffenwirkung günstiges Terrain, im Offensivfelde ein mehr bedecktes, welliges, aber wegsames Gelände. Insofern sich die legeren Forderungen auf das Terrain innerhald der Stellung beziehen, so dürfte dagegen kein Zweifel zu erheben sein, dagegen aber hat das Terrain vor der Stellung im Offensivfelde unbedingt frei und offen zu sein, damit Vertiklichkeitsgefechte nicht die Offensivbewegungen ins Stocken bringen können. Wir halten eine Offensive nur möglich, sobald dieselbe in erster Linie durch Artilleriemassen geführt wird. Der zweite Theil, 5. 6. 7. 8. 9. Abschnitt, des vorliegenden Werkes enthält eine Fülle von Gedanken, die allseitige Beachtung in der militärischen Welt verdienen, und sei daher zu eingehendstem Studium auf das Wärmste empfohlen.

(Literarisches Centralblatt Nr. 24, Jahrgang 1868.)

Das eidgenössische Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 9. Juli 1868.)

Veranlaßt durch einige Anfragen von Seite kantonaler Militärbehörden, ob das Tragen der von den Herren Lauterburg und Sohn in Bern angefertigten Briden gestattet werde, haben wir die Briden der genannten Firma untersuchen lassen. Die Sachverständigen sprechen sich nun dahin aus, daß dieselben in der Form der Ordonnanz entsprechen; was aber die Solidität anbelange, so sei den gestanzten Briden in jeder Beziehung der Vorzug zu geben. Die Reinigung der letztern sei sehr bequem, weil sich das Metall von dem Tuch trennen lasse, was bei den andern nicht möglich sei. Der Metallwerth der gestanzten Briden von ächtem Metall betrage den dritten Theil des Ankaufspreises, während er bei den Briden von Lauterburg nur den sechsten Theil betrage.

Indem das Departement Ihnen dieses Ergebnis zur Kenntniß bringt, erklärt dasselbe, daß es das Tragen der Briden von Lauterburg um so eher gestattet, als die Erfahrung bald die Vorzüge des einen oder des andern Fabrikates herausstellen wird.

Das Departement beehrt sich, Ihnen die Anzeige zu machen, daß dieses Jahr in Thun folgende Aspiranten-Kurse stattfinden werden:

1) Spezialkurs für Artillerieoffiziers-Aspiranten II. Klasse, vom 3. August bis 3. Oktober, unter dem Kommando des Hrn. eidg. Obersten Hammer.

2) Veterinär-Aspiranten-Kurs, vom 3. bis 22. August, unter dem gleichen Kommando.

3) Spezialkurs für Geniestabs-, Sappeur- und Pontonnier-Aspiranten II. Klasse, vom 3. August bis 3. Oktober, unter dem Kommando des Herrn eidg. Obersten Schumacher.

Mit dieser Mittheilung verbinden wir die Einladung, die betreffenden Aspiranten auf den 2. August nach Thun zu beordern und dieselben anzuweisen, sich am besagten Tage, Nachmittags 4 Uhr den bezeichneten Schulkommandanten zur Verfügung zu stellen.

Am 23. August, resp. 4. Oktober werden sie entlassen.

Indem wir Sie schließlich ersuchen, uns die Namen der Beordneten, sofern dieß nicht bereits geschehen ist, mittheilen zu wollen, benutzen wir zc.

Der Vorsteher
des eidgen. Militärdepartements:
Wetti.

Das Central-Komite der eidg. Militärgesellschaft an die Cit. Kantonal-Sektionen.

Liebe Eidgenossen und Waffenbrüder!

Eine geraume Zeit ist verflossen, seitdem wir die Ehre hatten, mit unserm ersten Circular die Anhandnahme der Geschäftsleitung des eidg. Offiziers-Vereins Ihnen zur Kenntniß zu bringen.

Seither haben wir das Organisationskomite mit der Einleitung zum Feste betraut und heute sind wir im Falle, Ihnen erklären zu können, daß sich die bezüglichen Arbeiten im geregelten Gange befinden und bis zur angelegten Zeit, die wir auf den 29., 30. und 31. August nächsthin fixirt, vollendet sein werden. Dieser Zeitpunkt dürfte Ihnen theilweise ein wenig spät erscheinen, allein wir hielten ihn geboten, mit Rücksicht auf die außerordentliche Dienstpflicht, der dieses Jahr sämtliche Waffengattungen unterworfen sind, und die sich in Mehrheit vor dem besagten Zeitpunkt abwickelt.

Die Thätigkeit Ihres Central-Komitees konnte sich bei schwebenden außerordentlichen Verhältnissen im Gebiete der Militärwissenschaften nicht in gewünschter Weise ausdehnen, da man allgemeln auf die praktischen Ausführungen und Erfolge erlassener neuer Reglemente und Verordnungen gespannt und daher aufs Zuwarten angewiesen ist.

Auch bei Ihnen scheint sich Gleiches geltend zu machen, da wir von keiner Seite irgend welche nennenswerthe Mittheilungen erhalten.

Die an letzter Generalversammlung in Herisau aufgeworfenen Preisfragen blieben, bis auf die zweite, unbeantwortet. Stoff zu neuen liegt zur Zeit auch noch keiner vor. Anderweitige Traktanden wurden

bis anhin ebenfalls keine veranlaßt, so daß wir durch-
aus auf uns selbst angewiesen erscheinen. — Wir
erlauben uns daher das höfliche und dringende Ge-
such an Sie, uns sowohl Vorschläge für neue Preis-
fragen, als passende Traktanden für nächste General-
versammlung gef. mit Beförderung einsenden zu
wollen oder doch solche Ihren Delegirten, die Sie
zur Vorversammlung zu bezeichnen haben, mitzu-
geben.

Auch haben Sie uns statutengemäß Bericht über
die in Ihren Sektionen in den letzten zwei Jahren
abgewickelten Geschäfte zu erstatten, wofür Sie das
Nöthige gef. ebenfalls ohne Verzug anordnen wollen.

Wir werden nicht ermangeln, Ihnen das Fest-
programm in nützlicher Zeit zu Kenntniß zu bringen,
inzwischen wäre uns sehr erwünscht, annähernd die
Zahl der festbesuchenden H. Offiziere zu kennen,
damit wir in jeder Richtung uns vorsehen können.

Die verfallenen Jahresbeiträge belieben Sie mit
Fr. 1. 50 per Vereinsmitglied, begleitet mit dem
Verzeichnisse Ihrer Sektionsmitglieder, unserm Hrn.
Kassier, Hauptmann Henggeler-Wickart in Unteregert,
mit möglichster Beförderung zukommen zu lassen.

Wertheste Kameraden! Wenn gegenwärtig und
noch lange unser Vaterland seine Anstrengungen und
Opfer auf tüchtige und ebenbürtige Kriegsbereitschaft
richtet, so laßt uns die Friedenszeit, — die nur durch
diese Opfer diese Zeit bleibt, — benutzen, um auf
dem Gebiete des militärischen Wissens und Könnens
so viel zu erlernen, wie es freien Männern, die frei
bleiben wollen, geziemt. Nichten wir unser Augen-
merk, speziell in jetziger Lage, auf die Probleme der
Waffentechnik unserer Zeit und ihre Folgen, und
vergeffen wir nie, daß das gemeinsame Vaterland
berechtigt ist, Alles von uns zu fordern!

Hiermit empfehlen wir Ihnen das Wohl und den
Fortschritt des Vereins, den wir zu vertreten die
Ehre haben, und zeichnen mit einem herzlichen Will-
komm in den Fluren Zug's Ende August hochachtungsvoll
ergeben

Zug, im Juni 1868.

Für das Central-Komite:

Der Präsident:

M. Letter, Oberst.

Der Sekretär:

A. Boffard, Lieut.

Militärische Umschau in den Kantonen.

Luzern.

Wir bewegen uns gegenwärtig in einem Zeitraum,
wo man an die Intelligenz jedes einzelnen Wehr-
pflichtigen appellirt, d. h. der Verstand soll da nach-
helfen, wo die kurze Instruktionszeit und andere Ver-
hältnisse nicht mehr erlauben, dem Manne Alles ein-
zupauken und einzutrichtern. Um so nöthiger ist es,
daß auch außer dem effektiven Dienst etwas gelehrt
und gelernt, einstudirt und geübt werde. — Von
dieser Idee durchdrungen, hat der Unteroffiziersverein
der Stadt Luzern — den richtigen Moment be-
nützend — die Mannschaft des Kadresurses der Ba-

taillone Nr. 13, 24 und 33 zu einem Rendez-vous
auf den 8. Juli abhin ins Schützenhaus eingeladen.
Die Versammlung wurde beehrt durch die Gegen-
wart des Hrn. Militärdirektors und Oberinstruktors
und anderer Herren Offiziere. Nachdem klar und
würdig besprochen, welchen Standpunkt gegenwärtig
Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten einnehmen sol-
len, beschloß die ca. 200 Mann starke Versammlung:
in den am meisten militärisch bevölkerten Ortschaften
des Kantons Militärgesellschaften zu bilden und für
Konstituierung von Komites noch während des Ka-
dresurses sofort Einleitungen zu treffen. — Bei
Durchführung dieses Vorhabens ist jedenfalls manche
Schwierigkeit zu überwinden, daher viel guter Wille,
Hingebung und Ausdauer nöthig. Wenn aber auch
die Herren Offiziere an den Bestrebungen Interesse
nehmen und sich denselben anschließen, so wird die
Arbeit sehr erleichtert. Dem Unteroffiziersverein von
Luzern gebührt ein Kränzchen, daß er die Sache so
wacker angepaßt. Bei bedächtigem, thätigem Vor-
gehen zweifeln wir nicht an günstigem Erfolge.

J.

Bücheranzeigen.

Militär-Literatur

vorrätzig in der Buchhandlung von Fr. Schultheß
in Zürich:

Urfolay, Die Taktik der Neuzeit. Fr. 5. 80
Das Chassepot-Gewehr und die Chassepot-Taktik
der Franzosen. 65 Cts.

Mattenheimer, A. Die Patronen der Rück-
ladungs-Gewehre. Ein Beitrag zur Handfeuer-
Waffenlehre. Mit 2 Kupfertafeln. Fr. 1. 95

Schott, J. Grundriß der Waffenlehre. Mit Atlas.
Fr. 9. 05

Soeben erschien in unserm Verlage und ist
in allen Buchhandlungen vorrätzig oder durch
dieselben zu beziehen:

Militärisches Taschenbuch

für

schweizerische Wehrmänner aller Waffen.

12 Bog. cart., mit hübschem illustriertem Um-
schlag und 1 Karte der Schweiz.

Preis Fr. 1. 60.

Die praktische Brauchbarkeit dieses sauber
ausgestatteten Büchleins macht dasselbe zu
einem unentbehrlichen Hülfsmittel für jeden
Schweizer-Milizen.

Haller'sche Verlagshandlung
in Bern.

Bei Fr. Schultheß in Zürich ist eingetroffen:
**Das Gefecht von Frohnhofen, Laufach und
Weiler**, 13. Juli 1866. Von einem Augen-
zeugen. Mit 1 Karte. Preis 65 Cts.
(Verlag von Ed. Jernin in Danmstadt.)